

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband
Band: 21 (1948)
Heft: 7

Vereinsnachrichten: Offizielle Mitteilungen des Schweiz. Fourierverbandes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Offizielle Mitteilungen des



Schweiz. Fourierverbandes

Adressenverzeichnis der Präsidenten:

		Zentralvorstand:		Tel.:	Büro	Privat
Zentralpräsident:	Fourier Lombardi Jos., Ch. d. Diablerets 3, Lausanne	2 62 41			3 93 57	
Vizepräsident:	Fourier Schmid Konrad, Landhausweg 32, Bern	2 27 01			5 63 74	
Sekretäre:	Fourier Blanc Georges, Montagibert 16, Lausanne	3 74 21			3 11 44	
	Fourier Z w a h l e n Louis, Carteret 10, Genève	5 32 63			2 21 12	
Kassier:	Fourier P a n c h a u d Louis, Simplon 1, Lausanne	2 61 21				
Protokollführer:	Fourier M i c h a u d Jacques, Av. J. Olivier 3, Lausanne	2 46 01			3 28 83	
Stellenvermittlung:	Fourier B o r n Karl, Auvernier (Neuchâtel)	5 11 27				
Beisitzer:	Oblt. Qm. W e b e r Willy, Postfach 3353, Zürich HB.	24 26 00				
	Fourier R o c h a t Paul, Ch. d. Clochetons 25, Lausanne	2 46 01			3 14 56	
Fähnrich:	Fourier W ü t h r i c h Roger, Lausanne					
Techn. Kommission:	Fourier G o e t s c h e l Roger, Speichergasse 29, Bern	61 31 49			3 95 02	
Sektionen:						
Aargau:	Fourier A e s c h b a c h Max, Luzernerstr. 99, Zofingen	8 17 45			8 21 20	
	Postcheckkonto: Aarau VI 4063					
Beider Basel:	Fourier H e r s b e r g e r Adolf, Lachenstr. 23, Basel	2 89 60			3 65 88	
	Postcheckkonto: Basel V 5950					
Bern:	Fourier M i n n i g Gottlieb, Postfach 918, Bern-Transit	5 36 11			2 11 03	
	Postcheckkonto: Bern III 4425					
PS.:	Fourier L e u e n b e r g e r Hans, Bantigerstr. 20, Ostermundigen	2 46 05			int. 324	
Graubünden:	Fourier M a l ä r Viktor, Salisstr. 7, Chur					
	Postcheckkonto: Chur X 3680					
Ostschweiz:	Fourier L e u t b e c h e r Fritz, Zürcherstr. 96, Frauenfeld	7 13 29			7 21 48	
	Postcheckkonto: St. Gallen IX 5912					
Romande:	Fourier R o c h a t Benjamin, Ch. du Couchant 19, Lausanne	2 27 11			4 87 93	
	Postcheckkonto: Genf I 3159					
Solothurn:	Fourier v o n D ä n i k e n Paul, Biberiststr. 838, Solothurn	2 15 21			2 12 88	
	Postcheckkonto: Solothurn Va 1155			intern: 2 03		
Tessin:	Fourier K e l l e r Oscar, Castagnola					
	Postcheckkonto: Lugano XIa 818					
Zentralschweiz:	Fourier F e l l m a n n Hans, Furrengasse 15, Luzern	2 13 60			2 60 46	
	Postcheckkonto: Luzern VII 4188					
Zürich:	Fourier V o l l e n w e i d e r Eduard, Weststr. 63, Winterthur	2 39 03			2 60 78	
	Postcheckkonto: Zürich VIII 16663					
PSS.:	Hptm. Qm. B l a t t m a n n Walter, Rotbuchstr. 79, Zürich 10	25 79 40			28 50 52	
	Postcheckkonto: Zürich VIII 23586					

Sektion beider Basel Präsident: Fourier Hersberger Adolf

Mutationen. Folgende Kameraden sind befördert worden: Zum Lt. Qm.: Fourier Starke René, Riehen; zum Fourier: Kpl. Baumann Hch., Freidorf; Degen Bruno, Basel; Dieterle Gg., Basel. Wir gratulieren herzlich!

Gebirgsübung. Der Arbeitsausschuß hat in seiner letzten Sitzung das Datum für die diesjährige Gebirgsübung auf den 21./22. August festgesetzt. Die Route ist kurz folgende: Lac noir — Kaiseregg — Walop Alp — Klus Alp — Boltigen. Abfahrt Samstag-Mittag ca. 14.00 Uhr, Rückkehr Sonntag-Abend.

Kameraden, reserviert Euch heute schon das vorgenannte Datum. Wir hoffen auf eine recht große Beteiligung, umsomehr, da es sich um ein Gebiet handelt, das die meisten von uns noch nicht kennen werden. Alles Nähere folgt auf dem Zirkularwege.

Stammtisch: wie gewohnt jeden Mittwoch ab 20.00 Uhr im Restaurant zur Schuhmachernzunft, Hutgasse 6, Basel. Auch während den Sommerferien bleibt der Stammtisch offen und wir erwarten trotzdem eine große Beteiligung.

Sektion Bern Präsident: Fourier Minnig Gottlieb

Mutationen. Eintritt: Fourier Venetz Josef, Grächen. — Austritt: Fourier Glur Willi, Aarwangen. — Übertritt von der Sektion Zürich: Oblt. Qm. Wetter Hans, Bern. Beförderungen zum Oblt. Qm.: Käser Alfons, Düringen; zum Fourier die Fourier-Korporale: Aeschlimann Peter, Burgdorf; Bart Hans, Spiez; Gafner Edgar, Bern; Huber Walter, Bern; Keller Heinz, Zürich; Knecht Walter, Bern; Moser Rudolf, Schüpfen; Münger Otto, Bern; Suter Heinz, Bern; Zweier Fritz, Bern. Wir gratulieren!

Pistolen-Sektion Präsident: Fourier Leuenberger Hans

Ein beachtenswerter Erfolg durfte unsere Sektion am eidg. Pistolenfeldschießen vom 3./4. Juli in Ostermundigen verzeichnen. Mit 79,625 Punkten befindet sich unsere Pistolen-sektion dieses Jahr an 2. Stelle der III. Kat. in der Rangliste vom Kreis Bern und wurde mit einem Lorbeerkrantz ausgezeichnet. Das letztjährige Durchschnittsresultat betrug 76,000 Punkte. Mit nur 0,041 Punkte gelang es der Schützengesellschaft Kaufleute Bern unsere Sektion vom 1. Platz zu verdrängen. Von 21 beteiligten Kameraden erhielten folgende 7 (also $\frac{1}{3}$) das Kranzabzeichen mit Anerkennungskarte des SSV: Herrmann Werner und Michel Walter je 82 Punkte, Liechti Hans 81 Punkte, Gerber Werner, Huwyler Hans und Wagnières Marcel je 80 Punkte, Hügli Hans 79 Punkte. Wir gratulieren.

Leider haben noch eine große Anzahl Mitglieder unserer Pistolensektion das Bundesprogramm 1948 noch nicht absolviert und wir möchten an dieser Stelle alle Säumigen darauf aufmerksam machen, daß Sonntag, den 15. August, 09.00—11.00 Uhr die 5. und zugleich letzte Übung für Bundesprogramm stattfindet. Kamerad, trag auch Du dazu bei, diese Lücke durch Deinen Aufmarsch noch auszufüllen. Wir zählen auf Dich.

Sektion Ostschweiz Präsident: Fourier Leutbecher Fritz

Am 12. Juni hielt der Vorstand in St. Gallen seine letzte Sitzung ab. Erfreulich war die Feststellung, daß viele unserer Kameraden sich aktiv als Mitglieder der örtlichen Unteroffiziersvereine an den Wettübungen beteiligten. Besonders die St. Galler Fouriere hatten sich als Funktionäre zur Verfügung gestellt.

Sommer/Herbst-Tätigkeitsprogramm. Die Kameraden in Frauenfeld wollen arbeiten. Sie sind stolz darauf, den Präsidenten aus ihrer Mitte stellen zu können. Der Sektionsvorstand und die Ortsgruppe Frauenfeld wünschen einen engeren Kontakt mit all den vielen Unbekannten unserer Sektion. Um dieses Ziel zu erreichen und um einige Stunden froher und lehrreicher Kameradschaft zu erleben, ergeht an Sie die kameradschaftliche

Einladung zur Bundesfeier 1948

freiwillige Sektions-Familienzusammenkunft

Sonntag, den 1. August 1948 in Frauenfeld, Stammlokal Hotel Krone
mit nachfolgender Tagesordnung:

- 13.30—14.00 Besammlung im Hotel Krone und kameradschaftliche Fühlungnahme.
15.00 „Marsch“ zum Stähelibuck ob Frauenfeld (Aussichtsturm, Feld- und Waldweg). Für Automobilisten: Fahrstraße bis zum Bergrestaurant Stähelibuck. Der Aussichtsturm „Stähelibuck“ war während der Grenzbesetzung für Zivilisten gesperrt, da er als ständiger Fl. Beobachtungsturm in Beschlag genommen war.
- allda:
- für Sektionsangehörige: Kurze Orientierung über diese Posten-Vpf. der Fl.- und Flab.-Trp. und Geländeorientierung.
 - für unsere Familiengäste (während der kurzen Instruktion): „Kleine Heimatkunde“.

Anschließend Gelegenheit für einen Imbiß im Bergrestaurant Stähelibuck und schlichte Sektions-Bundesfeier in Erinnerung des 100jährigen Bestehens unserer Bundesverfassung. (Bei ausgesprochen schlechtem Wetter in Frauenfeld selbst.) — Tenue: Zivil.

Felddienstübung mit anschließender Herbsthauptversammlung. Voraussichtlich am ersten September-Wochenende (4./5.9.48) findet im Glarnerland die an der Generalversammlung in Aadorf beschlossene Übung im Gelände statt. Unsere Glarner Kameraden unter Leitung von Lt. Qm. P. Knobel sind daran, die Übung in Verbindung mit unserer technischen Leitung vorzubereiten. Das Glarnerland im Zentrum der Schweiz und doch durch seine Lage isoliert, abseits der großen Heer- und Autostraßen, es bietet manch treffliche Bergtouren. Irgendwohin soll uns die Herbstübung bringen. Die Ziele, die wir zu erreichen bestrebt sind, heißen Weiterbildung, Festigung des Fachwissens, Erfahrungsaustausch mit Kameraden, Kontakt mit den Vorgesetzten, Pflege der Kameradschaft, Stärkung der Freude an der Heimat.

Kameraden! Helft alle restlos mit, die Sektionsarbeit im Interesse der Weiterbildung in unserem hellgrünen Fachdienst zu fördern. Bekundet Euer Interesse am SFV (und am Fouriergrad!) durch Teilnahme an dieser Übung. Reserviert heute schon den 4./5. September. Der Vorstand und die technische Leitung hoffen, daß durch einen vollzähligen Aufmarsch den Glarner Kameraden die entsprechende Anerkennung für die Übernahme der Übung zuteil wird.

Mutationen. Neu in unsere Sektion eingetreten sind: Fourier Haering Paul, Goldach; Schuppli Heinz, Frauenfeld. Wir heißen diese Kameraden in unsern Reihen kameradschaftlich willkommen.

-s-

Sektion Zentralschweiz Präsident: Fourier Fellmann Hans

Voranzeige. Wir möchten unsere Mitglieder schon heute daran erinnern, daß unsere Sektion am 5. September 1948 erneut eine Besichtigungsfahrt mit der SBB durchführen wird. Jene Kameraden, die vor 2 Jahren der Exkursion auf der Gotthardlinie beigewohnt haben, werden den genannten Tag sicher dem Gradverband reservieren. Allen andern aber möchten wir die Teilnahme an der bevorstehenden Veranstaltung sehr empfehlen. Reiseziel ist diesmal Basel. Eine Rhein-Schiffahrt nach dem Kemptnerwerk und interessante Betriebsbesichtigungen werden das Programm bereichern. Selbstverständlich werden wir rechtzeitig über alle nötigen Details orientieren.

Über die **Felddienstübung** vom 3./4. Juli folgt ein kurzer Bericht in der nächsten Nummer.

Delegiertenversammlung 1948 in Neuenburg. 32 Offiziere und Fouriere der Sektion Zentralschweiz haben an der diesjährigen Hauptversammlung unseres schweizerischen Verbandes teilgenommen. Durch freundliche Vermittlung unseres Stammwirtes Bühlmann Seppi wurden unsere Delegierten und Festbummler zu einer Besichtigung der HOWEG in Grenchen eingeladen. So reisten denn am Freitag Mittag schon eine Anzahl Kameraden nach Grenchen. Der Rundgang unter kundiger Führung vermittelte den Besuchern einen interessanten Einblick in den Betrieb einer Einkaufsgenossenschaft für das Hotel- und Wirtegewerbe. Dem Verwaltungsrat der HOWEG sei auch an dieser Stelle für die freundliche Einladung und die vorzügliche Bewirtung gedankt. Im Laufe des Abends brachte uns die SBB in die diesjährige Feststadt Neuenburg. Das Zimmerverlesen wurde ganz unvorhergesehen und entgegen aller Tradition unserer Sektion (!) soweit verschoben, daß der Befehl Lichterlöschen auf dem Tagesbefehl gestrichen werden konnte.—

Am Samstag fanden sich dann die andern Kameraden, die sich am Freitag nicht freimachen konnten, in Neuenburg ein. Die Veranstaltung im Rahmen der Delegiertenversammlung begannen mit dem Pistolenschießen. Ob der Wind, die Sonne oder der Neuenburger schuld waren, wissen wir nicht; jedenfalls hatten wir Pech. Immerhin sei an dieser Stelle zweier Kameraden gedacht, die unsere Sektion im Schießen ehrenvoll vertraten und als Kranzschützen heimkehren durften. Es ist dies unser Ehrenpräsident Oblt. Lemp Fritz, Luzern und Küchenchef-Kpl. Meier Walter, Küßnacht. Im Anschluß

an das Schießen brachte uns die Straßenbahn am schönen Gelände des Neuenburger-Sees entlang nach Cortaillod, wo wir dank guten Beziehungen unseres Kameraden Hochstraßer Franz von der Compagnie Vinicole zu einer Besichtigung ihres Betriebes empfangen wurden. Es wurde uns ein sehr interessanter Einblick in einen Großkellerei-Betrieb geboten. Nachdem wir uns mit der köstlichen Tranksame vertraut gemacht hatten, begaben wir uns in froher Stimmung auf den Rückweg nach Neuenburg. Je eine Delegation aller Sektionen mit der Fahne fanden sich unterdessen im Kasernenhof in Colombier ein, wo am Denkmal zu Ehren der während den beiden Weltkriegen verstorbenen Schweizer Soldaten in einem erhebenden Akt eine Kranzniederlegung stattfand.

Erwartungsvoll begaben wir uns nach dem Nachtessen zum angekündigten Unterhaltungsabend in die „Rotonde“ und harrten der Dinge, die da kommen sollten. Sie kamen aber nicht und die hübschen Neuchâtelaises auch nicht. Weil wir uns vielleicht etwas mehr versprochen hatten, konnten wir uns des Eindruckes nicht erwehren, daß den Organisatoren eine Art „Näf Max“ bitter gefehlt hat. Schade! Mit Kameraden anderer Sektionen dislozierten wir schließlich in andere Etablissements, um dem gemütlichen Teil das Seine zu geben.

Der Sonntag-Vormittag war für die Delegiertenversammlung bestimmt. Die Sektionspräsidenten und die Techn. Kommission tagten bereits am Samstagnachmittag zur Vorbereitung der Geschäfte.

Im Anschluß an die Hauptversammlung begab man sich wiederum in die „Rotonde“ zum offiziellen Bankett. Ein ausgewähltes Menu und der von Staat und Stadt Neuenburg gestiftete Festwein befriedigten die verwöhntesten Genießer. Auch an Reden, wie sie bei solchen Gelegenheiten üblich sind, fehlte es nicht. Um 15 Uhr wurde die Tafel mit einem welschen Vaterlandslied und dem Schweizerpsalm aufgehoben. —

Die Delegiertenversammlung 1948 war für uns ein freudiges Erlebnis. Sie erneuerte unsere gute Kameradschaft innerhalb unsern Reihen und mit Kameraden anderer Sektionen. Unsere welschen Freunde vom Organisationskomitee verdienen unsern Dank für ihre Arbeit.

Bu.

Sektion Zürich Präsident: Fourier Vollenweider Eduard

Düsenjäger-Besichtigung vom 2. Mai 1948. Eine große Anzahl unserer Mitglieder fand sich an diesem Sonntagmorgen zu einer Besichtigung des für unsere Flugwaffe neuesten Flugzeugtyps „Vampire“ auf dem Militärflugplatz Dübendorf ein. Leider war Herr Oberstlt. Frey, der bekannte Düsenjäger-Instruktor, infolge Krankheit an der persönlichen Leitung der Exkursion verhindert. Gruppenweise verteilte man sich auf die bereitstehenden Objekte, denn neben zwei Düsenjägern standen noch zwei der ebenfalls modernsten Maschinen vom Typ „Mustang“ zur Besichtigung bereit. Die vier Referenten, jeder an einem Flugzeug, unterrichteten uns auf höchst interessante und gründliche Weise über alles Wissenswerte. Schade, daß abschließend, entgegen dem Einladungszirkular, keine Flugdemonstration stattfand, auf die sich die Teilnehmer am meisten freuten. Die dadurch z. T. hervorgerufene Mißstimmung war unter diesen Umständen begreiflich. Von den aber wirklich lehrreichen Ausführungen der Exkursionsleiter waren bestimmt alle befriedigt und es sei den vier Herren hiefür auch an dieser Stelle bestens gedankt.

Wd.

Mutationen. Eintritt: Fourier Weber Karl.

Beförderungen zum Fourier die Fourier-Kpl.: Fenner Albert, Murbach Hans, Nyfeler Walter, Stettler Werner, Thurner Hans, Wäspe Hans und Widmer Thomas.

Bericht über die Felddienstübung vom 5./6. Juni 1948. Es ist wirklich eine Freude, über unsere 1. Felddienstübung des Jahres 1948 berichten zu dürfen, denn die kurze Beurteilung dieser Übung lautet: „Einfach bäumig!“ und darum ein dreifaches Hoch dem Übungsleiter, Herrn Major Mattle!

Nun lest, wie die Berichterstatter zu diesem Resultat gekommen sind. Zur festgesetzten Zeit, um 13.30 Uhr, hatte sich eine ansehnliche Schar von Kameraden beim Landesmuseum zur 1. diesjährigen Felddienstübung eingefunden, wobei sich diesmal die

junge Garde recht zahlreich vertreten ließ. Sie war es, die sich durch die vorangegangene Schlechtwetterperiode nicht von der Teilnahme abhalten ließ, denn plötzlich überstrahlte die Sonne an jenem Samstagnachmittag die Landschaft. Dies war der Grund, weshalb auch der „Stammtisch-Schönwetterprophet“ uns mit seiner Anwesenheit beehrte.

Also gut, Fahrt frei für unsere Übung! Auf drei Camions verladen, ging die Fahrt zur Stadt hinaus über Wallisellen, Brütten nach Winterthur, um sich dort mit den Kameraden von Winterthur und Schaffhausen zu vereinigen. Bis zu diesem Zeitpunkt nahm die ganze „Schlacht“ einen ruhigen Verlauf; nun aber sollte das große Rätseln, das die Übungsleitung geschickt zu wahren wußte, nicht mehr lange unsere Spannung hinhalten. Aus der eingeschlagenen Richtung war zu entnehmen, daß kein anderes Gebiet als dasjenige von Seuzach-Neftenbach einstweilen als Übungsgebiet ausgesucht worden war. Kurz nach Winterthur, auf der Ausfallstraße nach der genannten Gegend, wurde unsere Kolonne gestoppt, absitzen befohlen und die Befehlsausgabe vorgenommen. Hier wurde das erste Mal etwas von der Übungsanlage verraten und die zu lösende Aufgabe hieß: „Rekognoszierung der Alarmunterkunft“. Vier Gruppen, jede unter Führung eines Quartiermeisters, gingen mit Eifer in Neftenbach, Hettlingen, Ohringen und Seuzach an die Arbeit. Diese wurde so intensiv betrieben, daß nach vollbrachter Leistung ein jeder Teilnehmer einen Heißhunger verspürte, der dann bald mit einem vorzüglichen Nachtessen aus eigener Küche gestillt werden konnte. Darauf folgte die Durchbesprechung der nachmittäglichen Übung und anschließend ein gemütliches Beisammensein. Die altbekannten Witzbolde hatten wohl gefehlt, dafür aber entwickelten andere einen umso größeren Humor, wobei man auch den Übungsleiter anführen darf. — „Herr Hauptme, es ischt a Ehresach!“ — Unser flotter Humor färbte z. T. sogar auf die Bewohner der Gemeinde Seuzach ab, sodaß ein Seuzemer Herr uns spontan einige Flaschen eines vorzüglichen Tropfens spendierte. Zuzufolge des abgeblasenen Alarms gewährte uns dann die Übungsleitung am Morgen noch einige Minuten mehr Schlaf in unserer standesgemäßen Unterkunft.

Nach einem gründlichen Frühstück verließen wir Seuzach, um über Neftenbach Buch am Irchel zu erreichen. Keinen prächtigeren Standort als den Irchelturm hätte man wählen können, um die Befehlsausgabe für den Sonntag vorzunehmen. Zu unseren Füßen dehnte sich das ganze Übungsgebiet aus. Mit umso größerem Verständnis löste man die Aufgabe, die da hieß: Ressourcen-Aufnahme. Wiederum arbeitete man in der gleichen Gruppen-Zusammensetzung. Nach getaner Arbeit versammelte man sich in der Obermühle in Flaach, wo auch das bäumige Mittagessen verpflegt wurde. Alle Ehre den alten Kämpen des Fourierverbandes, die mit vollem Einsatz für eine solide Verpflegung gesorgt hatten! Nicht umsonst hatten es einige Teilnehmer vorgezogen, eine kleine Ruhepause an der Sonne einzuschalten. Wieder andere hatten beim Kartenspiel (klar!) und die letzten mit einem Spaziergang die Ruhe nach dem Sturm, d. h. die ersten Nachmittagsstunden genossen. Um 16.00 Uhr erfolgte die Rückfahrt über Schloß Teufen nach Winterthur. Bei einem kurzen Halt im Stammlokal der Winterthurer hatte man Gelegenheit, einmal mit diesen zusammenzusitzen. Auf einem Umweg über Kloten gelangte man dann um 19.30 Uhr wieder zum Ausgangsort unserer Übung, von wo ein jeder mit voller Überzeugung, eine gerissene Übung miterlebt zu haben, den Heimweg antrat.

Nun, Ihr habt unseren Bericht gelesen. Das Urteil, das wir am Anfang ausgesetzt haben, wird auch Euern Beifall finden. Demzufolge, Kameraden, laßt unsere Devise: „Sektion Zürich, voran!“ hochleben.

Die Berichterstatter: Fourier Rast

Fourier Schnorf

Programmorschau: Wir erinnern unsere Mitglieder nochmals an die Pontonfahrt vom 18. event. 25. Juli 1948 von Neuhausen a. Rh. nach Eglisau (Zirkular).

Am 4./5. September 1948 führen wir die 2. diesjährige Felddienstübung durch, und zwar ins Voralpengebiet. Nähere Einzelheiten werden Ihnen durch Zirkular bekanntgegeben.

Auskunftsdiens. Auskunft über alle fachtechnischen Fragen erteilt: Lt. Qm. Hedinger Kurt, Zürich, Tel. 33 62 24 Privat, 26 46 60 int. 54 Geschäft.

Stammtisch in Zürich: Jeden Donnerstagabend im Braumeisterstübli des Restaurant „Braustube Hürlimann“, 1. Stock, am Bahnhofplatz.

Stammtisch in Winterthur: Jeden Freitagabend im Restaurant „National“, Bahnhofplatz. **Züri-Fähndli.** Allmonatlich und jedesmal fast vollzählig finden sich die Schildner im Zunfthaus zur „Waag“ ein. Unter der zielfesten Leitung des Stubenmeisters, Werner Schnorf, entwickelt sich alsdann fröhliches Leben, Rede und Gegenrede. Der Juli-Stamm wurde nach Winterthur verlegt, wo eine frohgestimmte Schar bis Mitternacht getreu zusammenhielt. Von unseren Winterthurer Kameraden wird gelegentlich ein groß angelegter Gegenangriff erwartet. — Unserem lieben Kameraden Emil Müller, der seit etlichen Monaten erkrankt ist, wünschen wir von Herzen baldige Besserung. W

Pistolen-Schieß-Sektion Obmann: Hptm. Qm. Blattmann Walter

Unsere beiden letzten Schießübungen vom 30. Mai und 19. Juni waren leider mehr als nur mager besucht. Ganze 32 Bundesprogramme konnten durchgeschossen werden, anstatt der erwarteten 100 und mehr Schützen. In den letzten Jahren, wo uns sozusagen keine Übungsmunition zur Verfügung stand, hätten wir eine solch schwache Beteiligung noch begreifen können, aber heute ist es uns absolut unverständlich, warum nicht mindestens jeder Pistolenträgende im Auszugs- und Landwehralter das kleine Opfer an Zeit plus Fr. 1.— für Zeigerkosten auf sich nimmt, um einer Ehrenpflicht der Sektion Zürich des SFV. nachzukommen. Laut Statuten unserer Sektion ist jedes Aktivmitglied im schießpflichtigen Alter zum Schießen des obligatorischen Bundesprogrammes verpflichtet. Diese Verpflichtung steht aber nicht nur auf dem Papier, um ignoriert zu werden. Es liegt dem Vorstand der PSS. nicht daran, die vorgesehene Buße von Fr. 2.— einzukassieren. Wir wollen den Schützen, den Fourier-Kameraden, um ihm die Handhabung und Führung der ihm anvertrauten, ausgezeichneten Handfeuerwaffe zu erklären. Das kann unser bestausgewiesener Schießinstruktor aber nur im Schützenstand im Albisgütli erreichen, darum Kamerad, benütze die zwei bevorstehenden Trainingsabende und vor allem unsere letzte Schießübung noch. Nachher ist es zu spät und Du hast einmal mehr die Gelegenheit verpaßt, Deine Kameradschaft und Sektions-treue durch die Tat zu beweisen.

Die Eidg. Ehrenmeldung haben an den beiden letzten Schießübungen folgende Kameraden herausgeschossen: Fourier Schneider Hans und Oblt. Qm. Schmid Paul je 101 Punkte; Fourier Rieß Max 100 Punkte; Oblt. Stabssekr. Martin Julien 95 Punkte; Oblt. Qm. Chardon Marcel 93 Punkte; Fourier Oechslin Albert 90 Punkte und Fourier Wendel Ernst 86 Punkte. Wir gratulieren diesen Kameraden bestens und wünschen ihnen den gleichen Erfolg im Eidg. Pistolen-Feldschießen.

Standeinweihungs-Schießen in Affoltern b. Zürich vom 29./31. Mai und 4./6. Juni 1948. 10 Kameraden unterzogen sich dieser ersten Feuerprobe auf die Matchescheibe und erreichten in der 2. Kategorie einen Sektions-Durchschnitt von 77,043 Punkten, womit die PSS. einen ehrenvollen 4. Rang mit Lorbeerkranz belegte (15 Sektionen). Einzelkranzresultate: Unsere beiden Schützenmeister Oblt. Rochat Philippe mit 87 Punkten und Fourier Rieß Max mit 86 Punkten.

Albisgütli-Verbandsschießen vom 5./6. Juni 1948. Bereits mit der doppelten Anzahl Schützenkameraden nahmen wir diesen Wettkampf auf und erreichten von ebenfalls 15 Sektionen den 5. Rang mit einem Durchschnitt von 73,937 Punkten, wobei einzig unser Obmann mit dem Prachtsresultat von 87 Punkten sich die Einzelkranz-Auszeichnung sicherte und von 385 Schützen den 6. Rang belegte. Allen Kranzschützen herzliche Gratulation und allen Teilnehmern kameradschaftlichen Dank. Wenn die Schüsse auch noch nicht jedem Einzelnen nach Wunsch entsprachen, so rufen wir Euch zu: Nüd lugg lah, weiterüben, zu Hause und bei jeder Gelegenheit im Schießstand, in Chur muß es und wird es gelingen.

Jubiläums-Schießen der Schützengesellschaft der Stadt Zürich vom 31. Juli—8. August im Albisgütli-Zürich. Die angemeldeten Schützen haben nun nochmals Gelegenheit sich mit der Matchescheibe auseinander zu setzen und wir wünschen ihnen allen einen vollen Erfolg.

Eidg. Pistolen-Feldschießen vom 14./15. August 1948 im Albisgütli. Das ist nun bekanntlich für die gesamte Sektion Zürich der wichtigste aber auch der schönste Anlaß im Pistolen-Schießen. Da muß einer schon ein hart gesottener Gegner des Pistolen-Schießens sein, wenn er sich zu diesem mit Gratis-Munition durchgeführten Wettkampf auf die große B-Scheibe mit 4er Teilung nicht entschließen kann. Außer 50 Cts. Einschreibgebühr hat der Schütze keine weiteren Auslagen. Kameraden, benützet die beiden Trainingsübungen vom 22. Juli und 12. August noch, um Euch auf die B-Scheibe einzuschießen. Es ist dies umso wichtiger, als der diesjährige Wettkampf ja in unserem Schießstand im Albisgütli stattfindet. Erstmals muß die Sektion zum Wettkampf geschlossen antreten und zwar mit 1—2 Abteilungen am Samstag-Nachmittag und mit der letzten Abteilung am Sonntag-Vormittag. Wir bitten die bereits angemeldeten Schützen, sich umgehend beim Obmann für einen der beiden Halbtage definitiv anzumelden. Die genauen Zeiten, die dann militärisch genau einzuhalten sind, werden jedem teilnehmenden Kameraden noch rechtzeitig schriftlich bekanntgegeben.

Kameraden, Euer Schieß-Vorstand vertritt seit Jahren die Schützendevisse: Beteiligung kommt vor dem Rang! Deshalb bitten wir nicht um Teilnahme, sondern wir fordern Euch alle auf, ob HD.-Revolverträger vom vorigen Jahrhundert oder erst frischgebackener Fourier-Anwärter mit der nigelnagelneuen Pistole, meldet Euch zum diesjährigen eidg. Pistolen-Feldschießen, Ihr werdet es bestimmt nie bereuen, einmal mitgemacht zu haben am schönsten Anlaß im Pistolen-Schießen. Jeder Kamerad ermuntere seinen nächsten Kameraden, es gibt keine lange Warterei, die Schießzeiten werden rechtzeitig bekannt gegeben und Du trittst mit Deinem Kameraden zum Schießen an. Wenn einmal wahre Grad- und Schützenkameradschaft bewiesen werden kann, dann am 14./15. August am Pistolen-Feldschießen im Albisgütli. Aber anmelden mußst Du Dich, und zwar sofort, spätestens aber bis zum 20. Juli 1948 beim Obmann der P.S.S. Am liebsten werden Kollektivanmeldungen angenommen! Es können aber nur Kameraden mit Wohngemeinde Zürich oder solche mit einer Schieß-Bewilligung der Kant. Militärdirektion am Eidg. Pistolen-Feldschießen teilnehmen. Kameraden, der P.S.S.-Vorstand zählt auf jeden Einzelnen, enttäuscht uns nicht.

Fund! An der letzten Schießübung hat ein Schütze beim Geldwechselln eine Fünfzig-Franken-Note versehentlich liegen gelassen. Der Verlierer melde sich bei der nächsten Schießübung im Schießbüro der PSS.

Für R. S. und W. K.

nur *Sarganser* Produkte!



CONSERVENFABRIK SARGANS AG., SARGANS

Telephon (085) 80744

VIVI-KOLA